

10 Fragen vom Bürgerverein Werthhoven 1972 e.V.

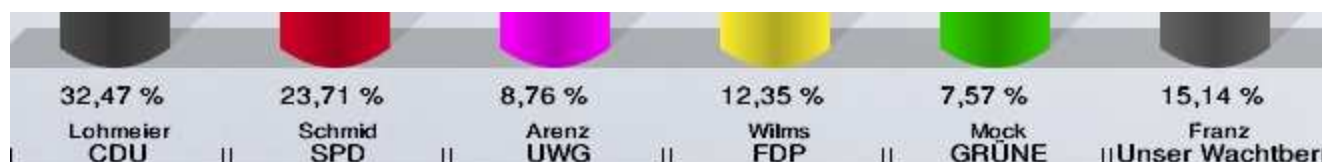
10 Antworten der Kandidaten(innen) aus dem Wahlkreis 190: Werthhoven

Der Bürgerverein Werthhoven hatte für Freitag, den 21.08.2020 für alle interessierten Bürger(innen) eine Podiumsdiskussion mit den Direktkandidaten des Wahlkreises 190-Werthhoven zu veranstalten. Leider sind die Corona Schutzmaßnahmen nach wie vor sehr streng. Der BüV sieht sich unter diesen Voraussetzungen leider nicht in der Lage eine angemessene Veranstaltung durchzuführen.

Um allen Werthhovener Bürger(innen) dennoch die Möglichkeit einer ortsrelevanten Information zu ermöglichen, haben wir den nachfolgenden Fragebogen entworfen und den Kandidaten(innen) zur Beantwortung vorgelegt.

Der BüV hat die Antworten 1 zu 1 wörtlich übernommen. Es sind keinerlei Korrekturen vorgenommen wurden. Der BüV hat sich erlaubt, den einen oder anderen Zeilenumbruch / Absatz wegzulassen, wenn es einer übersichtlichen Formatierung dient.

Die Antworten wurden der Reihenfolge der Stimmenanzahl der **Kommunalwahl 2014** sortiert



Zusammenstellung unserer Kandidaten(innen)

<i>Steffen Kömpel, Polizeibeamter</i>	CDU	<i>steffen.koempel@cdu-wachtberg.de</i>
<i>Otfried Schmid, Rentner</i>	SPD	<i>Roi_schmid@web.de</i>
<i>Jürgen Güttes, selbst. Sanitär-u Heizungsbauer</i>	Unser Wachtberg	<i>juergen.guettes@unserwachtberg.org</i>
<i>Gero Nölken, ehem.wiss.MA</i>	FDP	<i>g.noelken@gmx.de</i>
<i>Doris Arenz, Verwaltungsangestellte</i>	UWG	<i>arenz@uwg-wachtberg.de</i>
<i>Hans-Jürgen Rudolf, Reiseverkehrskaufmann</i>	Bündn.90/Grüne	<i>olly_rudolf@yahoo.de</i>

Die Initiatoren vom BüV und die Kandidaten(innen) kennen sich alle untereinander. Daher bleiben wir auch bei diesem Projekt bei einem respektvollen „DU“. Neben dem wichtigen fachlichen Teil, sollen alle Werthhovener Bürger(innen) vor allem auch die Gelegenheit erhalten, „ihren“ Kandidaten oder Kandidatin persönlich kennen und schätzen zu lernen.

Zur besseren Übersicht haben wir für jede Frage eine neue Seite begonnen, also flucht nicht, wenn ihr zwischen 2 Fragen ein bisschen scrollen müsst!

1. Du kandidierst bei uns im Wahlbezirk 190-Werthhoven für den Rat der Gemeinde Wachtberg. Bitte stelle dich persönlich vor (gerne auch mit Bild) und erläutere dabei die Beweggründe, die dich dazu veranlasst haben.

CDU

Steffen Kömpel:

Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meiner Frau Tanja und unserem 8-jährigen Sohn Tino in Berkum. Vervollständigt wird unser Heim durch unsere Katzen Tira und Speedy.

1986 sind meine Eltern mit mir und meinen beiden jüngeren Schwestern nach Werthhoven gezogen, hier habe ich große Teile meiner Kindheit, Jugend und erste Schritte des Erwachsenwerdens und – seins erleben dürfen. Dafür bin ich heute noch dankbar.

Seit 1997 bin ich Polizeibeamter des Landes NRW, bis 2018 in verschiedenen Funktionen und Dienststellen im Polizeipräsidium Köln, mittlerweile versee ich meinen Dienst auf der Einsatzleitstelle des Polizeipräsidiums Bonn.



Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 1992 in der Berkumer Feuerwehr, zunächst in der Jugendfeuerwehr und seit Erreichen des 18. Lebensjahrs in der Einsatzabteilung. Für etwa 15 Jahre leitete ich -zunächst als Stellvertreter- die Jugendfeuerwehr Berkum.

Des Weiteren brachte/bringe ich mich in die Elterngremien der damaligen Kita bzw. der jetzigen Schule unseres Sohnes ein. Derzeit in der Funktion als Vorsitzender der Schulpflegschaft der Grundschule in Berkum.

Für die Politik habe ich mich entschieden, um etwas zu bewegen und aktiv einen Beitrag zu leisten. Ich möchte mich für Wachtberg, aber besonders für Werthhoven einsetzen. Ich möchte erreichen, dass auch nachfolgende Generationen eine schöne Zeit mit viel Lebensqualität erleben dürfen.

SPD

Otfried Schmid

Seit 1970 bin ich mit meiner Familie in Werthhoven beheimatet.

Zu meiner Lebenserfahrung: Als Diplom Physiker arbeitete ich in der FGAN (heute Fraunhofer Gesellschaft) auf den Arbeitsfeldern Astrophysik, Künstliche Intelligenz, Radarstörungen und Radargruppenantennen. Nebenberuflich unterrichtete ich etwa 3 Jahre Physik an der Gertrud-Bäumer Schule in Bad Godesberg. Mehrere Jahre war ich

Betriebsratsvorsitzender im Institut FHP und wurde schließlich

zum Gesamtbetriebsrats-Vorsitzenden der FGAN gewählt. In dieser Zeit wurde ich Mitglied der SPD und ÖTV. Als Schöffe am Jugendgericht erfuhr ich, wie notwendig Jugendarbeit ist. Ich war seit 2001 Ratsmitglied bis 2009. Ich war im Haupt- und

Finanzausschuß engagiert und stellvertretender Vorsitzender im Ortsausschuß. Nach

Abschluß meiner Ratstätigkeit habe ich 5 Semester Astrophysik im Masterstudium an der Bonner Uni studiert.



In den vergangenen Jahren war ich Mitglied der Ortsvertretung Werthhoven. Zusammen mit anderen "Paten" aus Werthhoven betrieb ich die Renovierung des Spielplatzes und habe mich später tatkräftig an der Fertigstellung des Pössemer Treffs beteiligt. Seit 2003 mit Erreichen der Altersgrenze bin ich Rentner.

Beweggründe zum Engagement in der Kommunalpolitik:

Nach meiner Erinnerung veranstaltete die SPD 1997 eine Art Fortbildung mit dem Thema: "Neue Wege der Politik" oder so ähnlich. An der nahm ich Teil und wir diskutierten in kleinen Untergruppen auch kommunalpolitische Themen. Etwa ein Jahr später fragte mich Michael Marcus, ob ich damit einverstanden wäre, sein Stellvertreter zu werden und wie er versicherte sei das ohne weitere Konsequenzen. Ich sagte zu und als er tragisch verstarb, hatte das die Konsequenz, daß ich Ratsmitglied wurde. Seither bin ich in der Kommunalpolitik engagiert.

Unser Wachtberg Jürgen Güttes

Mein Name ist Jürgen Theodor Güttes, bin selbständig im Bereich Heizungs -Sanitär Installationen.

Meine Familie lebt in der 4 Generation in Werthhoven früher Pissenheim. Wir haben 4 Kinder und inzwischen auch 4 Enkelkindern.

Ich bin 54 Jahre alt und war für die FDP bereits 7 Jahre im Ortsausschuss tätig.

Da mir diverse Ansichten nicht mehr gefielen, wollte ich eigentlich nicht mehr für diese Partei arbeiten. Durch einige Gespräche mit Thomas Franz merkte ich wie sehr mir Werthhoven und die Politik fehlt. Nicht nur motzen, sondern anpacken!! Nun möchte ich diverse Themen angehen damit unser Dorf lebenswert, liebenswert und erhaltenswert bleibt.



FDP Gero Nölken

Mein Name ist Gero Nölken, 76 Jahre, verheiratet, 1 Sohn. Schon bei meinem Zuzug vor über 30 Jahren habe ich Werthhoven als freundliches und aufgeschlossenes Dorf kennengelernt. Das war für mich ein Grund, etwas fürs Dorf zu tun und so war ich in mehreren Wahlperioden Mitglied bzw. sachkundiger Bürger in der Ortsvertretung.

Beruflich war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der FGAN (Kugel) tätig.

Privat: Freude am Garten, Radeln und Lesen.



Liebe Werthhovener,

mein Name ist Doris Arenz, ich bin 62 Jahre alt. Ich habe eine Tochter, die Reiseleiterin im Ausland ist. Seit 2006 wohne ich in Werthhoven im Elternhaus meines Mannes, der gebürtiger Werthhovener ist. Nach unserer Hochzeit im Jahre 1977 hatten wir schon dort bis 1982 gewohnt. Ich engagiere mich schon lange in vielerlei Form für Werthhoven und vertrete auch in der Politik die Interessen der Bürger, dazu gehört die einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Umgehungsstraße, sichere Überquerung der Fraunhofer Str. in Höhe Ahrtalstraße, Tempo 30 ab Ortseingang für die ganze Ahrtalstr., mehr Blühstreifen an Wegesrändern. Besonders wichtig für mich ist die Realisierung eines Bolzplatzes für Werthhoven und vertretbarer Klima- und Umweltschutz.



Ich engagiere mich bei „parents for future“, da ich den zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt sichern möchte. Mein Anliegen ist auch, dass Folien und Planen, die nicht mehr verwendet werden, aus den Feldern entsorgt werden, damit sie nicht anfangen zu verrotten. Es entsteht sonst Mikroplastik, die ins Erdreich, dann ins Trinkwasser und schließlich in den menschlichen Körper gelangt.

Wichtig ist mir, dass alle Interessengruppen gehört werden und miteinander reden, damit es für alle ein liebes- und lebenswertes Werthhoven bleibt.

- geboren im Jahr der ersten deutschen Fußballweltmeisterschaft
- seit 20 Jahren in Wachtberg
- seit 8 Jahren Werthhoven
- Reiseverkehrskaufmann

Motto:

§ 3 des kölschen Grundgesetzes „Et hätt noch immer jot jejeange“. Allerdings fürchte ich, dieser Teil der rheinischen Lebenseinstellung - zumindest für einige Bereiche - ist nicht mehr zwingend.

**Wofür ich mich politisch engagiere:**

So herausfordernd sind die Probleme, die sich uns stellen - auch hier in Wachtberg. Der Klimawandel mit immer massiven Auswirkungen (Trockenheit, drohende Starkregenfälle - diese Erfahrung haben wir ja in Werthhoven schon gemacht), Insektensterben und ganz aktuell natürlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Wir sollten uns Gedanken machen, wie viel Anbau unter Plastikfolie wir in Wachtberg haben wollen und uns über Alternativen Gedanken machen.

2. **Seit Jahrzehnten wird versucht in Werthhoven einen Bolzplatz zu errichten. Aus diversen Gründen ist dies bisher immer wieder gescheitert. Sofern eine einvernehmliche Lösung mit den betroffenen Landwirten erzielt wird, favorisiert der BüV einen Bolzplatz auf dem Feldstück direkt vor dem Pössemer Treff.**

• **Wie siehst du die Möglichkeiten einen Bolzplatz zu verwirklichen?**

CDU **Steffen Kömpel:**

Ein Bolzplatz wäre für Werthhoven eine echte Bereicherung. Leider steht der Gemeinde kein eigenes geeignetes Grundstück zur Verfügung. Das Feld in unmittelbarer Nähe des Pössemer Treffs bietet sich als idealer Standort an. Voraussetzung ist natürlich ein harmonisches Miteinander von Grundstückseigentümer, Nutzern und Anwohnern.

Ich möchte mich als Ratsmitglied für Werthhoven aktiv für die Verwirklichung des Bolzplatzes einsetzen. Damit hätte unsere Jugend eine echte Steigerung ihres Freizeitwerts.

SPD **Otfried Schmid**

Die vom BüV ins Auge gefaßte Lösung des Bolzplatzproblems ist eigentlich die einzig sinnvolle. Ich hoffe daher, daß die notwendige Übereinkunft mit den Landwirten zustande kommt. Ich habe einen **Bolzplatz** immer für unverzichtbar gehalten und werde mich für eine solche Lösung in jeder Weise einsetzen.

Unser Wachtberg **Jürgen Güttes**

Bolzplatz ja, aber es ist immer beim Wahlkampf ein riesiges Thema. Aber nach der Wahl verschwand dies immer bei verschiedenen Parteien von der Liste mal war es der Lärm, den die Nachbarn befürchtet haben mal seltene Tierarten.?

FDP **Gero Nölken**

Das Feldstück vor dem Pössemer Treff sehe ich als günstige Lage für den Bolzplatz: nahe der Ortsmitte und gefahrlos zu erreichen.

Ob die betroffenen Landwirte bereit sind, eine für den Bolzplatz ausreichende Fläche zu an die Gemeinde zu verpachten, kann nur in direktem Gespräch zwischen beiden Parteien erkundet werden. Nach einer Einigung ergeben sich weitere Fragen: evtl. wird eine Abgrenzung durch einen hohen Zaun erforderlich, Tore müssen beschafft werden, Regelung der Pflege...

UWG **Doris Arenz**

Die Idee für einen Bolzplatz direkt vor dem Pössemer Treff, finde ich sehr gut, wenn die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen gewährleistet ist.

B90/Grüne **Hans-Jürgen Rudolf**

Ich unterstütze die Errichtung eines Bolzplatzes in Werthhoven ohne wenn und aber. Der Standort neben dem Pössemer Treff scheint mir sehr gut geeignet.

3. **In Berkum „Alte Molkerei“ wird ein weiterer Kindergarten gebaut.**
- **Wie siehst du vor diesem Hintergrund die Zukunft der eigruppigen Kita Maulwurfshügel mit einer der schönsten Außengelände?**
 - **Siehst du Chancen die Kita zu erweitern?**

CDU

Steffen Kömpel

Im gesamten Gemeindegebiet steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen in den letzten Jahren kontinuierlich. Insbesondere im Bereich der U3 Betreuung stellen wir eine stärkere Nachfrage nach Betreuungsplätzen fest. Nur einen Teil dieses Bedarfes an Betreuungsplätzen wird durch den Neubau des Kindergartens in Berkum gedeckt. Der Bestand unserer Kita Maulwurfshügel wird durch den Neubau nicht gefährdet. Über eine bedarfsgerechte Erweiterung der Kita Maulwurfshügel muss mit den verantwortlichen Stellen des Rhein-Sieg-Kreises verhandelt werden. Es wird nicht möglich sein, über den Gesamtbedarf Wachtbergs neue Gruppen zu planen. Ich möchte keine falschen Hoffnungen wecken, die Einrichtung einer zweiten Gruppe wird sicher erst möglich, wenn die Kinderzahlen auch in Zukunft weiter steigen und sich ein erhöhter Bedarf –idealerweise in Werthhoven- in Wachtberg zeigt.

SPD Otfried Schmid

Zunächst muß der Kindergarten in Berkum noch gebaut werden. In der SPD-Fraktion ist in der gegenwärtigen Ratsperiode der **Bestand der Kita Maulwurfshügel** mit keiner Silbe diskutiert worden. Meiner Ansicht ist ihre Zukunft nicht gefährdet. Da ihre Räumlichkeiten kaum erweitert werden können, ist eine zweite Gruppe wohl schwer unterzubringen. Eine kleine U3- Gruppe scheint möglich.

Unser Wachtberg

Jürgen Güttes

Berkum mal wieder! Man soll es kaum glauben, immer wird was versprochen vor der Wahl und dann kommt erst mal alles da, an den Ort, wo auch der oder die Bürgermeisterin wohnt. Am 16.05.2017 habe ich vorgeschlagen eine 2 Kindergartengruppe in Werthhoven zu etablieren alle waren der Meinung das dies super wäre. Es sollte eine Überprüfung durch die Gemeinde erfolgen. Super dachte ich, doch die Schriftführerin CDU hatte dies nicht im Protokoll erwähnt. Dies wurde uns dann am 15.03.2017 mitgeteilt. Dies geschah dann aber im Protokoll vom 15.03.2017 seitdem ist warten angesagt.

Dies ist ein Grund für mich auch dort noch mal nachzuhaken. Eine 2 Gruppe wäre für Werthhoven sehr sinnvoll! Und einfach durch eine Erweiterung durch einen Container. Es kann nicht sein das wir unsere Kinder nach Villip, Berkum oder Ließem fahren müssen.

FDP Gero Nölken

Der weitere Kindergarten in Berkum an der Alten Molkerei wird wahrscheinlich eine solche Kapazität aufweisen, dass eine zweite Gruppe für die Werthhovener Kita nicht realistisch ist. Auf jeden Fall müssen wir uns dafür einsetzen, dass die 1-gruppige Kita Maulwurfshügel dem Dorf auf Dauer erhalten bleibt.

UWG

Doris Arenz

Der Kindergarten in Werthhoven ist sehr gut aufgestellt im Vergleich zu anderen, größeren Kindergärten. Die Container sind wesentlich besser als ihr Ruf, der Außenbereich punktet in jedem Fall. Er ist ruhig gelegen und trotzdem gut erreichbar. Wann der Kindergarten an der Molkerei fertig ist, steht noch nicht fest. Dieser Kindergarten – so ist geplant – soll auch den Kindern von Mitarbeitern des Fraunhofer-Institutes offen stehen als eine Art Betriebskindergarten, so dass dieser nicht unseren Kindergarten tangiert. Eine zweite Gruppe ist aufgrund der vielen Kleinkinder in Wachtberg über kurz oder lang notwendig.

B90/Grüne

Hans-Jürgen Rudolf

Sollte der Bedarf für Kinderbetreuung über die Kapazität einer Gruppe absehbar hinaus gehen, dann gilt das oben genannte Prinzip nach wie vor. Eine Erweiterung ist der Betreuung in anderen Dörfern vorzuziehen.

4. Dein politisches Mandat zeichnet sich hauptsächlich durch die Arbeit im Ortsausschuss sowie in Ausschüssen und evtl. im Rat der Gemeinde Wachtberg aus.
- Wie siehst du die zukünftige Stellung der Ortsvertretungen innerhalb der politischen Landschaft Wachtbergs?
 - Was bedeutet der Begriff „Bürgernähe“ für dich?
 - Kannst du dir vorstellen, dich (weiterhin) am aktiven Dorfleben zu beteiligen?

CDU

Steffen Kömpel

Ortsvertretungen sind für die politische Willensbildung unverzichtbar, sind sie doch die unmittelbarste Art der Bürgerbeteiligung. Hier erfahre ich aus erster Hand den Bürgerwillen, der für mich sehr wichtig ist.

Bürgernähe bedeutet für mich in erster Linie Ansprechpartner für die Bürger zu sein. Ich möchte mich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger annehmen. Dabei ist Verlässlichkeit für mich unverzichtbar. Ich gebe eine Rückmeldung.

Für ein Engagement in der Dorfgemeinschaft bin ich im Rahmen der verfügbaren Zeit gerne bereit. Natürlich muss ich meiner Familie trotz des ehrenamtlichen Engagements genügend Zeit einräumen.

SPD

Otfried Schmid

Die Einrichtung der Ortsvertretungen in Wachtberg hat sich durchaus bewährt. Die direkte und unmittelbare **Beteiligung der Ortsbewohner** an sie betreffenden Planungen und den Bestrebungen der Gemeindeverwaltung kann kaum unbürokratischer d.h. bürgernäher aussehen. Zudem nutzen Mitglieder der Verwaltung Sitzungen der Ortsvertretung, um Anregungen aufzunehmen und Auskunft über den Ort betreffende Projekte zu geben. Allerdings ist die Mitwirkung der Ortsvertretung auf Empfehlungen beschränkt, die aber überwiegend dann in den betreffenden Ausschüssen und im Rat berücksichtigt werden. Trotzdem wäre das direktere Beschlussfassen durch die Ortsvertretung wünschenswert, wie es beispielsweise im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz geregelt ist.

Ich verstehe **Bürgernähe** so, daß die Bewohner meines Wahlkreises mich für ihre Belange gegenüber der Gemeindeverwaltung in Anspruch nehmen können/sollen und natürlich auch in anderen Fragen. Dazu ist meine Adresse leicht zugänglich (im Rathaus oder auf der Homepage der Gemeinde oder der Homepage spd-wachtberg) und ich bin gern bereit, mit vollem Einsatz das jeweilige Anliegen zu verfolgen.

Bisher schon habe ich mich für den Kinderspielplatz und die Fertigstellung des Pössemer Treffs engagiert. Zukünftig könnte ich mir vorstellen, unter anderem mich mit Vorträgen zu physikalischen und astrophysikalischen Fragestellungen zu beteiligen.

Unser Wachtberg **Jürgen Güttes**

Einfach die Ausschüsse sollten sich nach den Belangen der ortsansässigen entscheiden. Mich hat es doch sehr erbost zum Beispiel die Umbenennung der Bad Neuenahrer Straße, hier waren wir uns alle einig das die Straße ihren Namen behalten soll. Aber der Rat hat über unseren Kopf hinweg entschieden. Dies war so erbärmlich bei der Umbenennung das etablierte Politiker aus Werthhoven sich haben ablichten lassen.

Bürgernähe – Ein Erfrischungsgetränk im Treff ist mir sehr wichtig. Auch wenn im Dorf Feste gefeiert werden, sollte man nicht fehlen.

Dorfleben ist mir sehr wichtig hier helfe ich sehr gerne bei der Hobbymannschaft. Seit etwa 40 Jahren. Und nach getaner Arbeit sehr gerne vor der Theke.

FDP **Gero Nölken**

Die Ortsvertretungen sind ein wichtiger Faktor in der kommunalen Politik. Der Gemeinderat und die Ausschüsse haben bei ihrer Arbeit in erster Linie die Gesamtgemeinde im Blick. Fragen und Probleme, die für eine einzelne Ortschaft von Bedeutung sind, können oft nur über die Ortsvertretung in die Gremien der Gemeinde eingebracht werden. Daher ist es wichtig, dass in der Ortsvertretung tatsächlich Bürgerinnen und Bürger aus dem Ort mitwirken.

Bürgernähe sehe ich so: ansprechbar sein, zuhören, selbst die Augen aufmachen.

Am Dorfleben werde ich mich weiterhin aktiv beteiligen, vorzugsweise im Rahmen der Arbeit des Bürgervereins, aber auch bei Sonderaktionen, die im sich im Dorf entwickeln.

UWG **Doris Arenz**

Solange Wachtberg einen Beigeordneten hat, der an den Ortsvertretungen teilnimmt und sich die Meinungen der Bürger anhört und sich dafür einsetzt, sehe ich die zukünftige Stellung der Ortsvertretung sehr positiv.

Zu Bürgernähe gehört für mich, dass es mehr Sitzungen der Ortsvertretung geben muss, mindestens drei Stück jährlich.

Ja, ich werde mich weiterhin am Dorfleben aktiv beteiligen, wie ich es bisher auch schon gemacht habe (Mithilfe bei Müllaerobic, bei Feiern mithelfen.).

B90/Grüne **Hans-Jürgen Rudolf**

Die Ortsvertretung ist die Keimzelle bürgerschaftlicher Beteiligung in der Kommunalpolitik. Da geht es um das eigene Zuhause - deshalb bleiben die Ortsvertretungen das wichtigste örtliche Sprachrohr.

„Bürgernähe“ bedeutet für mich: Zuhören / Sorgen ernst nehmen / ansprechbar sein / Ehrlichkeit

Selbstverständlich werde ich mich am aktiven Dorfleben zu beteiligen

5. **Der Pössemer Treff ist nun nach langer Bauzeit so gut wie fertig. Die Nutzung des Pö-Treffs ist sehr vielseitig.**

- **Hast du eigene Ideen zur Erweiterung der Nutzung durch die Bürgerschaft?**
- **Was wünschst / erwartest du dir vom Bürgerverein in den nächsten Jahren**

CDU

Steffen Kömpel

Der Pössemer Treff wird eigentlich schon optimal genutzt. Er ist Treffpunkt für Jung und Alt, was will man mehr. Der Bürgerverein hat aus dem Treff das gemacht was er ist. Ich sehe zurzeit keine Verbesserungsmöglichkeiten.

SPD

Otfried Schmid

Zu den durch den Pössemer Treff möglich gewordenen vielfältigen Veranstaltungen kann ich keine Ergänzung vorschlagen. Durch einen vorzüglich ausgestatteten Jugendraum wird ein im Wachtberger Rahmen **herausragendes Angebot für Jugendliche** unter Betreuung angeboten, das auch gern genutzt wird. Vielleicht sollten die in der Gemeinde vorhandenen Dorfsäle gelegentlich im Sinne der Bürgernähe auch für Sitzungen der Ausschüsse genutzt werden.

Ich würde mir wünschen, daß der Bürgerverein zukünftig so lebendig agiert, wie bisher.

Unser Wachtberg

Jürgen Güttes

Nicht übermäßig nutzen denkt an die Nachbarschaft was mir hier besonders gefallen hat war letztlich der Gottesdienst dies sollte ausgebaut werden. Bürgerverein bleibt so wie ihr seid, ihr seid ein tolles Team, aber versucht bitte den Martinsabend wieder für Kinder zu gestalten, da nach dem Umzug für Eltern und Kinder kein Platz ist.

FDP

Gero Nölken

Aus dem Verein selbst kam schon die Idee, verstärkt kulturelle Veranstaltungen im Pössemer Treff anzubieten. Der große Raum ist dafür gut geeignet. Für Kunstschaffende aus der Region kann dies ein attraktiver Ort sein. Unter den derzeitigen Corona-Beschränkungen ist eine Umsetzung jedoch schwierig und aufwändig. Je nach Art Veranstaltung muss ein passendes Hygienekonzept entwickeln und genehmigt werden

UWG

Doris Arenz

Man könnte prüfen, ob Veranstaltungen vormittags und abends im Treff stattfinden können, z. B. Sprachkurse, Gymnastik, Yoga, Kreatives etc., vielleicht in Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Volkshochschule. Computerkurse, vormittags für Senioren, wie „Einführung in die Welt von Internet und Co.“ bis hin zu Online-Shops und Online-Banking wäre auch eine Idee. Die Welt wird immer digitaler und mancher Senior kommt nicht mehr mit und ist somit von der sozialen Teilhabe ausgeschlossen.

Auch Filmvorführungen, Auftritte von Künstlern, regionalen und überregionalen, wären eine Alternative. Dafür bräuchte man aber die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Eine Mischung für alt, mittelalt und jung ist die beste Möglichkeit, den Treff mit Leben zu füllen, dazu könnte auch eine Art Tauschbörse gehören.

B90/Grüne

Hans-Jürgen Rudolf

Die „Corona- Situation“ wird uns wohl noch eine ganze Weile begleiten. Wir sollten über neue Konzepte nachdenken, die auch digitale Möglichkeiten integrieren. Vom Bürgerverein wünsche ich mir die kontinuierliche Fortsetzung der bisherigen (guten) Arbeit.

6. **Unser Dorf ist nach wie vor sehr stark landwirtschaftlich geprägt. Im Rahmen der 1250 Jahrfeier möchte der BüV in der Gemarkung Werthhoven sehr gerne eine gemeinsame Aktion von Bürgern und Landwirten starten: 1250 m² Biodiversität. Besonders wichtig ist uns hierbei, dass die Betonung auf „gemeinsam“ liegt. Nicht aus ideologischen Beweggründen irgendetwas gegen irgendwen, sondern gemeinsam für unser Dorf.**
- **Wie siehst du die Chancen in diesem Bereich etwas zu bewegen?**

CDU **Steffen Kömpel**

Ich bin immer für den ideologiefreien Dialog. Parteipolitische Beweggründe müssen zurückstehen und die Dorfgemeinschaft steht hier im Vordergrund. Ich sehe gute Chancen in diesem Bereich etwas auf die Beine zu stellen. Man muss halt miteinander reden.

SPD **Otfried Schmid**

Wenn die Landwirte sich beteiligen, kann eine gemeinsame Basis für Maßnahmen oder ihre Vermeidung erarbeitet werden. Das Artensterben ist ein konkretes Problem, das Lösungen erfordert. Die SPD in Wachtberg drängt schon lange darauf, auch für unseren Ort einen **Landschaftsplan** zu erstellen, den auch ich mir wünsche und den viele umliegende Gemeinden bereits haben. In dieser Frage können wir Bürger die SPD unterstützen, die einen Landschaftsplan in ihrem Wahlprogramm fordert!

Unser Wachtberg **Jürgen Güttes**

Könnte euch 2 Bienenstöcke stellen, die wir dann gemeinsam betreuen und auch den Honig mit euch entnehmen. Dieser könnte man ja dann bei einem gemeinsamen Frühstück verzehren.

FDP **Gero Nölken**

Eine Aufgeschlossenheit bei den Landwirten ist vorhanden. Man sah zB. einen breiten Blühstreifen parallel zu einem Erdbeerfeld, Wildrosenbüsche an Apfelbaumreihen. Maßnahmen dieser Art müssen verstärkt umgesetzt werden, abgestimmt auf die landwirtschaftliche Nutzung (wechselnde Feldbestellung oder langjährige Plantage)

Wer einen Garten hat, sollte ebenfalls dazu beitragen: biodivers und pflegeleicht geht zusammen; die Aktiven vom Berkumer Schaugarten geben dazu aufgrund ihrer Erfahrung viele Hinweise in ihrer neuen Broschüre.

Erkenntnis dabei: pflegeleicht ist auch ohne Schotter möglich.

UWG **Doris Arenz**

Gemeinsame Aktionen zum Thema Biodiversität sollten in jedem Fall stattfinden und ich werde diese Aktion auch unterstützen. Was für eine Aktion gemeinsam unternommen werden könnte, wäre z. B., wenn mit Jugendlichen aus dem Jugendtreff – und vielleicht auch mit dem Jugendrat von Wachtberg - ein Stück Ackerland mit Wildblumen eingesät würde, wozu vorher der Landwirt seine Zustimmung gegeben hat. Auch die Stroh puppen Jakob und Adele sollten wieder „auferstehen“.

B90/Grüne **Hans-Jürgen Rudolf**

Die Chancen, das Gemeinschaftsgefühl in Werthhoven zu stärken halte ich für groß. Das Projekt bietet viele Aspekte des gemeinschaftlichen Handelns - so kann man besser zusammen wachsen. Dass Biodiversität als herausragendes Thema auf dem Land „angekommen“ ist, verstärkt dies noch.

7. **Thema Verkehr:** Wir haben in Werthhoven das Glück seit vielen Jahren mit einer funktionierenden Umgehungsstraße den Durchgangsverkehr aus dem Ort heraushalten zu können. Es gibt einen Vorschlag zur Verkehrsberuhigung, der da lautet: An jeder der 4 Dorfeinfahrten ein Tempo 30 Schild und im Dorf alle Verkehrsschilder und Markierungen weg! Verkehr mit absoluter gegenseitiger Rücksichtnahme, auch beim Parken.
- **Wie stehst du zu diesem Gedanken**
 - **Beziehungsweise: welche Ideen zur Verkehrsberuhigung würdest du zur Diskussion beisteuern**

CDU **Steffen Kömpel**

Grundsätzlich obliegt es der Straßenverkehrsbehörde in Siegburg die Ortsgeschwindigkeit festzulegen. Um eine Tempo 30 Zone durchzusetzen müssen einige rechtliche Voraussetzungen erfüllt sein. Gleiches gilt für die übrige Beschilderung.

Ich würde versuchen diesen Plan über die Ortsvertretung anzustoßen.

Eine 30er Zone wäre ein adäquates Mittel. Ob hierzu ergänzend bauliche Maßnahmen zielführend sind, muss unter Anlegung eines strengen Maßstabs geprüft werden. Hier müssen auch die Belange des ÖPNV und der Ortslandwirte mit ihren großen Fahrzeugen berücksichtigt werden.

SPD **Otfried Schmid**

Da Werthhoven wegen der Umgehungsstraße ohne Durchgangsverkehr ist, sehe ich für solche Maßnahmen, die nur die Einwohner von Werthhoven disziplinieren würden, keine Grundlage. Wenn jeder Einwohner von Werthhoven die normalen Verkehrsregeln beachtet, gibt es meiner Ansicht nach keinen innerörtlichen Verbesserungsbedarf der Verkehrssituation.

Unser Wachtberg **Jürgen Güttes**

Diese Problematik wird in jeder OV diskutiert, ich bin der Meinung das es sich hier hauptsächlich um Anwohner handelt, spricht sie einfach mal an.

Zum Thema parken, jeder sollte sein Fahrzeug auf dem eigenen Grundstück abstellen können. Es kann nicht sein, dass Vermieter keinen Einstellplatz zu Verfügung stellen. Das sollte die Gemeinde Regeln per Beschluss.

FDP

Gero Nölken

Der Vorschlag: Tempo 30 Schilder am Ortseingang und Beseitigung aller Schilder und Markierungen klingt bestechend einfach, um überhöhte Geschwindigkeit im Dorf zu vermeiden. Dies würde auch bedeuten, dass an allen Einmündungen Rechts vor Links gilt. Diese grundsätzliche Idee muss mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortes diskutiert werden.

Da besonders Ahrtalstraße und Nussbäumchen abwärts gesehen zum schnellen Fahren verleiten, halte ich es für sinnvoll, versetzte Markierungen für Parkbuchten aufzubringen, um die Straßen optisch zu verengen

UWG

Doris Arenz

Diesem Vorschlag zur Verkehrsberuhigung kann ich nur voll und ganz zustimmen. Die Parksituation zu verbessern, ist z.B. durch einseitige Parkmöglichkeit zu erreichen und Parkverbot auf der anderen Seite.

B90/Grüne

Hans-Jürgen Rudolf

Diese Idee findet meine volle Zustimmung. Wir sollten auch darauf achten, dass es mit dem Rad und zu Fuß sicher durch Werthhoven geht.

8. Was ist aus deiner Sicht, weiterhin ein relevantes Thema für Werthhoven?

CDU **Steffen Kömpel**

Auch wenn die ersten großen Maßnahmen zum Schutz vor Folgen von Starkregenereignissen fertiggestellt sind, ist hier noch einiges zu tun. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass diese Notwendigkeit in allen kommunalen Gremien erkannt ist und weitere Maßnahmen durchgeführt werden.

Des Weiteren ist die Brandruine der alten Schule ein Projekt, das die Ortsvertretung gemeinsam angehen sollte. Hierfür bringe ich mich gerne ein.

SPD **Otfried Schmid**

Ein relevantes Thema könnte ein Dorfentwicklungskonzept sein, wie es in Niederbachem oder Gimmersdorf verfolgt wird. Eine kompetente Firma würde in mehreren Sitzungen mit den Dorfbewohnern relevante Wünsche und Bedürfnisse sammeln und daraus folgend für die Gemeindeverwaltung ein Dorfkonzept entwickeln, das anschließend wieder mit den Werthhovenern diskutiert würde. Unsere eigentliche Dorfmitte mit Kapelle, Saal, Post, Gastwirtschaft, Bäckerei und Dorfladen ist im Laufe der Nachkriegsjahre ja verschwunden. Für eine Belebung eines Dorfkerns würde ich mich gerne einsetzen.

Unser Wachtberg **Jürgen Güttes**

Parksituation Kindergarten,

Tempo 50 bis Einfahrt Werthhoven Neuenahrer Straße und so weiter siehe Flyer.

FDP **Gero Nölken**

Nach den drei Starkregen in 2010, 2013 und 2016 sind aufwändige Tiefbaumaßnahmen durchgeführt worden, um künftig Schäden durch plötzlich herabprasselnde Wassermassen zu vermeiden oder zu vermindern. Der Test, ob dieses Ziel erreicht wurde, steht noch aus. Hier gilt es wachsam zu bleiben und bei Unwettern zu beobachten, ob große Schäden tatsächlich ausbleiben oder ob ergänzende Maßnahmen notwendig sind.

UWG **Doris Arenz**

Seit Jahren ist die abgebrannte „alte Schule“ und unmittelbar daneben die Lagerhalle für die Bürger in Werthhoven ein Ärgernis. Die Gebäude werden schon liebevoll „Schandfleck von Werthhoven“ genannt. Obwohl eine Bonner Immobilienfirma das Gebäude sanieren wollte, tut sich weiterhin nichts. Bei der Lagerhalle sollen Gespräche von der Gemeinde stattgefunden haben, ob das Land NRW dieses Grundstück übernimmt. Ich werde bei der nächsten Ortsvertretung den Beigeordneten nach dem aktuellen Sachstand fragen.

Für mich wäre auch Umweltschutz in Werthhoven ein relevantes Thema.

B90/Grüne **Hans-Jürgen Rudolf**

Eine gute Darstellung des Ortsbildes - Gebäude in einem bemitleidenswerten Zustand sollten möglichst der Vergangenheit angehören

9. **Wenn wir von Werthhoven nach Wachtberg schwenken:**

- **Was liegt dir in unserer Gemeinde besonders am Herzen und wie sehen dort deine Prioritäten aus?**

CDU

Steffen Kömpel

Die ländliche Struktur, die liebenswerte Landschaft und nicht zuletzt das menschliche Miteinander in einer intakten Dorfgemeinschaft zeichnen unsere Orte aus. Dies zu erhalten und eine behutsame, zukunftsweisende Entwicklung unseres Ortes, ist mein Ziel.

Aus eigener Erfahrung als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr liegt mir die Stärkung des Ehrenamts sehr am Herzen. Hier gilt es Überlegungen anzustellen wie ein ehrenamtliches Engagement attraktiver werden kann.

SPD

Otfried Schmid

Die Bestimmung künftig möglicher Gewerbegebiete, eine umfangreiche und Neuüberdenkung der **Verkehrsplanung** und ganz wichtig die Ausweisung künftig möglicher Baugebiete. Einerseits soll die Zersiedelung Wachtbergs unterbunden werden, andererseits muß Wachtberg, um dem drohenden Problem der Überalterung zu begegnen, attraktiv für junge Familien mit Kindern sein. Sie müssen hier zu erschwinglichen Preisen Bauland erwerben können, was meiner Überzeugung nach am besten durch ein **Baulandmanagement** gesteuert werden kann. Weiterhin muß der **Gemeindehaushalt** unbedingt konsolidiert werden, um das drohende Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden. Um den Gemeindeetat auszugleichen, wurde Jahrzehntlang das Gemeindevermögen in Anspruch genommen, das nun sozusagen aufgebraucht ist, Um die Einnahmeseite zu verbessern, hat die SPD vorgeschlagen die Grundsteuer B dem in den Nachbahrorten üblichen Sätzen anzupassen, was bisher aber an der CDU und UWG gescheitert ist.

Unser Wachtberg

Jürgen Güttes

Zuerst Werthhoven dann die Gemeinde. Bei uns liegt so viel im Argen dies möchte ich zunächst aufarbeiten und dann irgendwann Wachtberg.

FDP

Gero Nölken

Unsere Gemeinde Wachtberg steht wie alle Gemeinden unter Druck, indem Bund und Land Gesetze und Verordnungen erlassen, aber die Ausführung den Gemeinden aufbürden, ohne für eine angemessene finanzielle Ausstattung zu sorgen. So muss auch unsere Gemeinde immer mehr Aufgaben übernehmen und dennoch versuchen, einen ausgeglichenen Haushalt hinzubekommen.

Unter diesem Aspekt halte ich es für wichtig, die Optimierung und Digitalisierung der Arbeit der Verwaltung intensiv fortzusetzen. Die Möglichkeit eines persönlichen Kontakts mit der Verwaltung muss für unsere Bürgerinnen und Bürger aber dabei erhalten bleiben.

Verkehr: Entschärfung der unfallgefährdeten Ampelkreuzung vor dem EKZ; Sicherung des Schulwegs für die Kinder, wenn die Busse nicht mehr das Schulzentrum anfahren.

Wohnen: Man darf Wachtberg mittlerweile dem Speckgürtel Bonn/Köln zurechnen. Trotz hoher Durchschnittseinkommen kann sich nicht jede Familie die steigenden Mieten leisten. Aus meiner Sicht für die Gemeinde ein Grund, Schritte zu einem sozialen Wohnungsbau zu unternehmen.

UWG

Doris Arenz

Ich setze mich mit der UWG für eine Gesamtschule in Wachtberg ein, da alle Kinder die gleichen Chancen auf Bildung haben sollten und für Werthovener Kinder und Jugendliche lange Busfahrten nach Bad Godesberg erspart bleiben. Je näher die Schule am Wohnort ist, desto mehr kann der Weg mit Rad oder zu Fuß erledigt werden.

B90/Grüne

Hans-Jürgen Rudolf

Der Schutz des Klimas ist sicher die wichtigste Aufgabe. Gerade die Landwirtschaft wird hier unter den immer größeren Veränderungen leiden. Wir müssen die Stufe der Lippenbekenntnisse hinter uns lassen.

10. Warum sollen die Werthhovener Bürgerinnen und Bürger gerade dir ihr Vertrauen schenken?

CDU Steffen Kömpel

Ich bin gradlinig, zuverlässig und bürgernah. Ich verstehe Ehrenamt als Ratsmitglied so:

Ich bin für die Bürger da und setze mich für ihre Belange ein. Dazu gehört allerdings auch, es offen anzusprechen, wenn etwas nicht funktioniert. Ich möchte niemandem etwas vormachen.

SPD Otfried Schmid

Geben Sie bitte mir Ihre Stimme, damit die SPD mit wechselnden Mehrheiten der anderen Parteien nach der jetzigen Kommunalwahl gestärkt gegen die CDU opponieren kann und wählen Sie zugleich die Bürgermeisterkandidatin der SPD, Renate Offergeld, die viel für die Befriedung der Verwaltung getan hat. Die CDU hat in der Vergangenheit so manches Versäumnis nicht nur in der Wachtberger Schulpolitik als allein bestimmende Partei zu verantworten, so daß Opposition unserer Gemeinde in ihrer Entwicklung nur nützen wird!. In den Beschlußgremien und in meiner Fraktion werde ich mich naturgemäß in erster Linie für die **Interessen meiner Werthhovener Mitbewohner** verwenden.

Im Sinne meiner Partei, der SPD, die in erster Linie am Gemeinwohl orientiert ist, werde ich mich immer entschieden gegen übertriebene Partikularinteressen wenden.

Unser Wachtberg Jürgen Güttes

Liebe Werthhovener lebenswert, liebenswert, erhaltenswert, das ist unser Motto damit identifiziere ich mich und ich hoffe ihr auch. Wählt die Person und nicht wie in Vergangenheit die Partei bei uns seid ihr sehr gut aufgehoben damit unser Ort aufblüht und der Gedanke gute Nachbarschaft Symbol für eine starke Zukunft wird.

FDP Gero Nölken

Ich denke, dass die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger aus Werthhoven ihre Wahlentscheidung nach Abwägung aller vorgebrachten Argumente und Vorstellungen treffen werden.

UWG Doris Arenz

Ich bin die einzige Frau, die in Werthhoven kandidiert und da ich Frauenpower habe, kann ich gut für die Interessen unseres Dorfes kämpfen.

B90/Grüne Hans-Jürgen Rudolf

Weil sie es ohne Reue tun können - sofern sie meine Ansichten für Werthhoven teilen.